



Charles H. Spurgeon

**Guter Rat
für allerlei Leute**
Reden hinterm Pflug
CLV, geb., 160 S., € 4,90

„Gib einem Schwein, so oft es grunzt, und einem Kind, so oft es schreit – und du hast ein fettes Schwein und ein verzogenes Kind.“

„Wenn du einen Menschen siehst, der ganz besonders viel Frömmigkeit in seinem Schau-
fenster zeigt, so kannst du gewiss sein, dass er nur einen klei-
nen Vorrat davon auf Lager hat.“

C. H. Spurgeon war ein vorzüglicher Menschenkenner. Und er hatte außerdem einen gesunden Humor. In diesem Buch ist er in die Rolle des redlichen Bauern „Hans Pflüger“ geschlüpft und bedient sich daher einer kernigen, unzweideutigen Sprache und sprichwörtlicher Redensarten, um biblische Lebensweisheiten zu illustrieren. Aus seinem großen Arsenal eigener Beobachtungen und Erfahrungen stehen ihm eine Menge Bilder und Vergleiche zur Verfügung, mit denen er scharfsinnig aber auch liebevoll in 20 Kapiteln über „Schulden“, „Trägheit“, „Schwatzhaftigkeit“, „Angeberei“, „Geduld“, „Heuchelei“ usw. nachdenkt und schreibt, wobei er besonders auf die sogenannten „kleinen Schwächen“ seiner Leser zielt.

Es geht hier also um Schwächen, Sünden und ungute Verhaltensweisen in unserem Lebensalltag, die uns oft die Glaubwürdigkeit sowie Freude und Kraft rauben und unser Christsein für unsere Mitmenschen unerträglich und abstoßend werden lassen. Eine gute, kräftige, herbe und wirksame „Medizin“ für Jung und Alt, um unsere Frömmigkeit vom Kopf wieder auf die Füße zu stellen.

Wolfgang Bühne



Warren W. Wiersbe
Teufeliche Strategien
*... und wie man sie
durchschaut*
CLV, Pb., 128 S., € 6,90

„Denken Sie bitte immer daran, dass dies ein Handbuch für die Waffen eines Soldaten Christi ist. Es ist kein Andachtsbuch für einen Gläubigen, der sich unerlaubt von der kämpfenden Truppe entfernt hat. Es ist

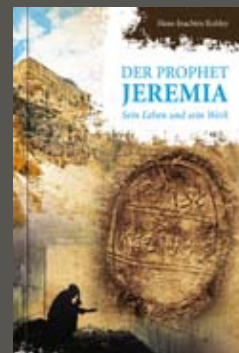
vielmehr ein überaus wichtiger Führer für hingeebene Christen, die auf dem Schlachtfeld stehen und wissen möchten, wie sie Sieger werden können“ (S.9). „Das Christenleben ist ein Schlachtfeld und keine Spielwiese!“ (S. 24)

Diese einführenden Worte des Autors machen die Zielsetzung dieses wichtigen Buches deutlich. Es geht darum, den Charakter des Teufels zu erkennen (Verführer, Zerstörer, Herrscher und Verkläger), seine Zielscheiben (unser Geist, Wille, Herz, Gewissen und Körper) und seine Absichten zu studieren und unser Verteidigungs-Areal sowohl zu kennen als auch zu nutzen.

Besonders in den Kapiteln „Lassen Sie den Satan keinen Brückenkopf gewinnen!“, „Wenn Satan zur Gemeinde geht“, „Was zieht man für den Kampf an?“, „Satus Heer“, „Satan und die Familie“ spricht der praxiserfahrene Autor Probleme und Entwicklungen an, die in vielen Gemeinden und Familien sehr präsent und notvoll sind und gibt dazu wertvolle Hilfen. Wie in allen seinen Büchern benutzt W.W. Wiersbe zahlreiche Zitate anderer Autoren und Erfahrungen aus seinem eigenen Dienst, die das Lesen interessant und leicht anwendbar machen.

Ein sehr aktuelles und notwendiges Buch, welches deutlich macht, dass wir den Feind nur dann besiegen können, wenn wir Gottes Wort kennen, studieren, es im Herzen festhalten und ihm gehorsam sind.

Wolfgang Bühne



Hans-Joachim Kuhley
**Der Prophet Jeremia –
Sein Leben und sein Werk**
Daniel, Hardcover, gebunden,
544 S., € 19,95

Dieses Werk ist eine Studie, an welcher der inzwischen 81-jährige Autor 15 Jahre gearbeitet hat und die nun veröffentlicht worden ist. Im Vorwort schreibt er darüber, dass es ihm ein Anliegen war, „den vielen Detailfragen gewissenhaft auf den Grund zu gehen“, ohne eine „rein theologische Abhandlung zu schreiben“. Aber er wollte doch „den Leser so weit wie nur möglich in die Zeit und Umwelt Jeremias mit hineinnehmen“. Und das ist ihm absolut gelungen.

Zu Beginn finden sich einzigartige und sehr genaue Erläuterungen zu den chronologischen Angaben im Propheten Jeremia. Es wird z.B. eine chronologische Tabelle angeführt, die sich auf die im Herbst beginnenden Tischrijahre bezieht und eine Tabelle zur Jahreszählung bei Überlappung von Nisan- und Tischri-Regierungsjahren.

Auf den Seiten 69–93 wird das Leben Jeremias unter den Königen Josia (627–609), Joahas/Schallums (609), Jojakims (609–598), Jojakins/Jekonjas, Zedekias (597–587) während bzw. nach der Belagerung und Zerstörung Jerusalems beleuchtet. Die Einteilung der Kapitel geschieht mit einer genauen Datierung und einer kurzen Überschrift. Es folgen dann kurze Zusammenfassungen der einzelnen Abschnitte jedes Kapitels. Schließlich finden sich nach den Erläuterungen zu dem Propheten Jeremia noch „Bemerkungen zu den Klageliedern“.

Sehr intensiv befasst sich der Autor mit dem politischen (Assyrien, Babylon und Ägypten) – und dem religiösen Umfeld Jeremias (Priester, falsche Propheten, Hirten usw.) Weiter werden die Regierungszeiten der letzten Könige Judas sehr ausführlich behandelt.

Bei der Auslegung werden immer wieder Weissagungen solcher Propheten berücksichtigt, die in dieser Zeit auch weisagten, wie z.B. Hesekiel, Daniel, Zephanja und Habakuk. Am Ende des Buches werden in alphabetischer Reihenfolge Kurzbiographien aller Personen aus dem näheren Umfeld Jeremias

aufgeführt. Die letzte Tabelle im Buch enthält auf 32 Seiten eine genaue biographische Zeittafel.

Obwohl der Autor nur den Propheten Jeremia auslegt und kaum bis gar keine Anwendungen auf unsere Zeit macht, empfindet man beim sorgfältigen Studium dieses Buches, dass dieser Prophet gerade für unsere Zeit außerordentlich bedeutsam ist. Jeremia weissagte etwa 40 Jahre lang und begann schon während der Regierungszeit Josias. Der äußere Erfolg war mehr als bescheiden. Er musste Leid, Verachtung, Verfolgung und Gefangennahme erleiden und immer wieder den falschen Propheten gegenüber treten. Aber er erlebte bei all diesen Auseinandersetzungen die leitende und bewahrende Hand Gottes.

Beim Studium dieses Werkes bin ich sehr gesegnet worden und viele schwierige Textabschnitte sind mir nun viel klarer und verständlicher. Das Buch können auch junge Leser gut verstehen, der Verfasser betont sogar: „Dieses Buch wurde in erster Linie für jüngere Christen geschrieben. Ich bete deshalb dafür, dass es denen unter ihnen, die trotz aller Hektik unserer Tage noch regelmäßig das Wort Gottes lesen, eine Hilfe sein kann.“

Andreas Steinmeister



C.H. Spurgeon
Bilder aus der Pilgerreise
Ein Kommentar zu verschiedenen Stellen der unsterblichen Allegorie von John Bunyan
 RVB, Pb., 150 S., € 9,95

Es wird neben C.H. Spurgeon wohl kaum einen anderen Prediger geben, der in seinem Leben so oft die „Pilgerreise“ gelesen und Szenen dieser großartigen Allegorie in seinen Predigten zur Illustration biblischer Wahrheiten eingesetzt hat. Bunyan wie Spurgeon waren von den Wahrheiten des Evangeliums durchdrungen. Beide hatten eine reiche Fantasie und eine bildhafte Sprache, mit der sie vielen Lesern den Weg zur Rettung, aber auch die vielen Gefahren auf dem Weg der Nachfolge ausdrucksstark vorstellen konnten. Beide waren von der erwähnenden, souveränen Gnade Gottes, wie auch von der Verantwortung der Gläubigen überzeugt. So schreibt Spurgeon treffend: „Die jüngeren Leute möchte ich ganz besonders vor einer Glaubensform warnen, die nur die halbe Bibel anerkennt. Vor solchen, welche die göttliche Erwählung verkündigen, aber von der menschlichen Verantwortlichkeit nichts wissen wollen, die hohe Lehren predigen, aber wenig oder nichts über den christlichen Wandel zu sagen haben.“ (S. 112)

Spurgeon, der zudem eine gehörige Portion Humor und eine enorme Menschenkenntnis besaß, greift in diesem Buch besonders ausdrucksstarke Szenen der Pilgerreise auf und zielt damit sehr seelsorgerlich auf das persönliche Leben der Leser. Ob es um die beiden Pilger „im Sumpf“, auf dem „Zaubergrund“ oder beim „Eitelkeitsmarkt“ geht, um den Mann namens „Helfer“, um die Herren „Buchstäbler“ und „Heuchler“, Herrn „Schwachmut“ und Herrn „Hinkefuß“: Mit Weisheit, aber sehr deutlich und drastisch warnt Spurgeon vor den vielen

Gefahren von rechts und links, die uns von der treuen Nachfolge Jesu abhalten und zu Fall bringen können und ermutigt schwache und kleingläubige Geschwister, auf Gottes Fürsorge und Treue zu vertrauen. Für jüngere und ältere Leser eine erfrischende und sehr aufbauende Lektüre.

Wolfgang Bühne



Warren W. Wiersbe
1x1 des Betens
Ausschöpfen, was drin ist
 CV, Tb., 154 Seiten, € 8,90

Das Buch beginnt mit dem nachdenklich stimmenden Zitat: „Immerhin bedeutet Beten die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Gott des Universums, um seinen Willen auf der Erde umzusetzen.“ (S.9)

Unter dieser Definition wird das Thema nachfolgend beleuchtet. Der Aufbau dieses wichtigen Buches gleicht einer kleinen Gebetsschule. Drei Semester, Examensvorbereitung und Studienabschluss bilden den Rahmen für den wertvollen Inhalt. Wie man es vom Autor gewohnt ist, weist das Buch folgende Merkmale auf: Es ist nicht kompliziert sondern einfach und verständlich geschrieben, der Inhalt ist Praxis bezogen verfasst und fördert das eigene Denken. Beim Lesen hat man durchaus einige „Aha-Erkenntnisse“. Es ist sogar sehr gut möglich, dass einige landläufige Auffassungen, die wir über das Gebet haben, kurzerhand über den Haufen geworfen werden. Zum Beispiel merkt der Autor an, dass nirgends in der Bibel steht, dass man beim Beten die Augen schließen und die Hände falten soll. Sicherlich ist gegen diese Gebetshaltung nichts einzuwenden, im Gegenteil. Der Autor möchte anhand solcher Beispiele lediglich aufzeigen, welche Gebets-Traditionen unter uns verbreitet sind, ohne dass wir noch groß darüber nachdenken. Vorliegende Ausarbeitung ist keine Abhandlung über die Theologie des Gebets, sondern ein praktischer Ratgeber, der aus einem reichen Erfahrungs-Fundus entspringt.

Wie man es vom Autor gewohnt ist, versteht er es, den Leser in seiner Situation anzusprechen und abzuholen. Angereichert mit zahlreichen Zitaten, ist das Buch ein Lese-Genuss. Obwohl der Preis für ein Taschenbuch sicherlich etwas hoch ist, lohnt sich der Kauf. Fazit: Ein typischer „Wiersbe“ mit klarer Leseempfehlung.

Thomas Lange



Peter Lüling
Die heilbringende Gnade
Eine Studienhilfe zum Titusbrief
 CLV, Pb., 112 S., € 4,90

Nachdem der Autor eine sehr hilfreiche Studienhilfe zum 1. Timotheusbrief veröffentlicht hat, folgt nun diese Arbeit über den kürzeren, aber sehr praktischen Brief an

Titus. Der Apostel vermittelt für die herausfordernde Aufgabe in der Gemeinde-Aufbau-Arbeit auf Kreta wichtige Lektionen, die auch für unsere Zeit und die heutigen Aufgaben in der Gemeinde-Arbeit von sehr aktueller Bedeutung sind. Titus hatte nur wenig Zeit, um den Auftrag auszuführen, den Paulus ihm aufgetragen hatte – und die Situation der jungen Christen auf Kreta war schwierig. Jüdische Einflüsse machten sich unter den Gläubigen bemerkbar und es gab offensichtlich nicht wenige moralische Defizite.

- Wie kann man in solch einer Situation vorgehen?
- Welche Hilfsmittel benötigt man dazu?
- Was wären die wesentlichen Baustellen, an denen zuerst gearbeitet werden müsste?

Diese Studienhilfe unterstützt darin, diese und viele andere Fragen an den Titusbrief zu beantworten. Es ist keine Auslegung, sondern ein Hilfsmittel zum Eigenstudium der Bibel. Eine wertvolle Anleitung, wie man mit der Bibel arbeiten und eigene biblische Überzeugungen gewinnen kann, die für die Arbeit in der Gemeinde enorm wichtig sind. Besonders für jüngere Geschwister, die sich für „induktives“, eben selbstständiges Bibelstudium interessieren, eine sehr wertvolle Hilfe.

Wolfgang Bühne



Andreas Steinmeister
**... und Er ist doch
 auferstanden und lebt!**
*Wider eine gottentehrende
 Theologie*

Artos, Pb., 288 S., € 10,90

In dieser erweiterten neuen Auflage werden Augenzeugen-Berichte, Bekenntnisse der Kirchenväter, Bekenntnisse der Kirche in den ersten Jahrhunderten und zeitgenössische Texte herangezogen, um die historische Glaubwürdigkeit der Auferstehung zu untermauern. Der Glaube an die Auferstehung als ein wirklich in Raum und Zeit stattgefundenes Ereignis steht im Gegensatz zu der These von der sogenannten „Auferstehung in der Verkündigung“, die von einer diesseitsbezogenen Religiosität moderner Prägung postuliert wird. Dabei geht der Autor auch auf bibelkritische Theologen wie Rudolf Bultmann, Jürgen Moltmann, Willi Maxen, Gerd Lüdemann usw. ein. Er zeigt ihre Denkfehler auf und macht deutlich, wie deren Interpretation

und Umdeutung der Auferstehung im deutlichen Gegensatz zu den Berichten und Aussagen des Neuen Testaments stehen. Dieses anspruchsvolle und kämpferische Buch setzt sich auch mit sehr aktuellen Zeitströmungen auseinander und hilft, sich der historischen Tatsache der Auferstehung zu stellen und daraus Konsequenzen zu ziehen.

Für missionarisch engagierte Christen eine wertvolle Argumentationshilfe für Gespräche mit Skeptikern und Außenstehenden.

Wolfgang Bühne



Ronald T. Dunn
Immer nur auf und ab?
*Wie man den Krampf
 in seinem Christenleben
 beenden kann*

CLV, Pb., 124 S., € 6,90

„Das Leben vieler Christen gleicht einer alten Matratze!“ behauptet Ronald T. Dunn. Und er weiß aus eigener Erfahrung, wovon er spricht: „Oben und unten ist sie fest (Ja-

wohl, sie haben sich bekehrt und sind überzeugt, in den Himmel zu kommen) – aber in der Mitte hängt sie voll durch!“ Das war auch lange Zeit seine eigene, frustrierende Erfahrung: „Ich war auf dem Weg zum Himmel – doch dieser Weg, er war alles andere als himmlisch...“

Die meisten von uns wissen genau, wie ein siegreiches Christenleben aussehen sollte, und dass ein Leben ständiger Niederlagen nicht das ist, was Gott für uns will. Aber irgendwie scheint es nicht zu klappen. „Das muss nicht so bleiben!“ ermutigt der Autor. Er nimmt den Leser mit auf eine Reise voller Offenbarungen durch das Buch Josua – Gottes hilfreichen Anschauungs-Unterricht zu einem Leben des Sieges.

Und indem wir Gottes gutes Programm akzeptieren und seinen Anweisungen gehorchen, werden auch wir erleben, was Josua und das Volk Israel damals in der denkwürdigen Umrundung Jerichos erlebten: Mächtige „Mauern“ werden einstürzen und „Riesen“ zu Boden gehen.

„Immer nur auf und ab“ ist ein aktuelles, auf eine gute Art herausforderndes, Herz und Gewissen ansprechendes Buch, welches jeder lernwillige Christ – nicht nur einmal – mit Gewinn lesen wird ...

Ulla Bühne